

Walter Kofler (Hg.)
Die Nibelungen-Werkstatt
Synopsis der vollständigen Handschriften
Vorchdorf 2013ff.

Die Nibelungen-Werkstatt ist ein Konstrukt der germanistischen Forschung. Sie steht für eine Gruppe von Redaktoren und Schreibern, die ab etwa 1200 unterschiedliche Fassungen des ›Nibelungenlieds‹ und der ›Klage‹ ausarbeitete (vgl. Curschmann 1987, Sp. 933 und Bumke 1996, S. 590-594). Auch an der Vorbereitung dieser Online-Synopse war ein Kollektiv beteiligt, das – anknüpfend an die wegweisende Ausgabe von Michael S. Batts (1971) – ab 1990 diverse ›Nibelungenlied‹-Redaktionen transkribierte. Hauptinitiator war dabei Hermann Reichert (Wien), der, unterstützt von seinen Studenten (u.a. Daniela Birk, Martina Hofmann, Brigitte Karner, Stefan Khollar, Claudia Latzelsberger, Valerie Madeja, Oskar Reichstein, Christian Wachter, Martina Zach), Abschriften der Handschriften A, B und C vorlegte und die Arbeiten von Peter Göhler (Berlin – Hs. n) und Roswitha Pritz (Wien – Hs. d) förderte. Dieses Textmaterial wurde durch Margarete Springeth (Salzburg – Hs. k) ergänzt und in das Werkstatt-Projekt eingebracht. Erst die Kombination dieser Vorarbeiten mit meinen eigenen Transkriptionen (Hss. D, I, a, b und Fragmente) machte es möglich, eine Zusammenschau der relevanten Handschriften des ›Nibelungenlieds‹ zu realisieren. Das Textmaterial – zehn Codices und 23 Fragmente – steht hier überdies in separaten Abdrucken zur Verfügung.

Allen ›Werkstatt-Mitarbeitern‹ gilt mein aufrichtiger Dank! Zu Dank verpflichtet bin ich zudem Klaus Klein (Marburg) für seine vielfältigen Anregungen und Hinweise.

Nibelungen-Werkstatt – Übersicht

<<http://germanistik.univie.ac.at/links-texts/textkorpora/>>

Nibelungen-Werkstatt – Einleitung (PDF – 350 KB)

<http://germanistik.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/inst_germanistik/Textarchiv/Texte_und_Medien/wrkst_einleitung.pdf>

Nibelungen-Werkstatt – Synopsis (PDF – 16 MB)

<http://germanistik.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/inst_germanistik/Textarchiv/Texte_und_Medien/wrkst_synopse.pdf>

Nibelungen-Werkstatt – Codices (ZIP – 13 MB)

<http://germanistik.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/inst_germanistik/Textarchiv/Texte_und_Medien/wrkst_codices.zip>

Nibelungen-Werkstatt – Fragmente (ZIP – 4 MB)

<http://germanistik.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/inst_germanistik/Textarchiv/Texte_und_Medien/wrkst_fragments.zip>

Formale Einrichtung der Synopse

Wie legt man eine Ausgabe an, die (theoretisch) 37 Textzeugen berücksichtigen soll? – Zunächst werden die Handschriften einer Redaktion zugeordnet:

Hauptredaktionen

1. Redaktion *A (Hss. A, L, g)
2. Redaktion *B (Hss. B, M)
3. Redaktion *C (Hss. C, a, E, F, G, R, U, X, Z)

Mischredaktionen

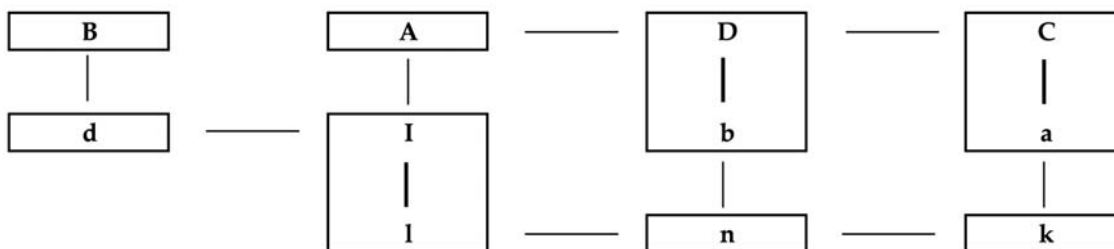
4. Redaktion *D (Hss. D, b, N, P, S, V, AA)
5. Redaktion *I (Hss. I, h, K, Q, W, Y, l)
6. Redaktion *d (Hss. d, H, O, c, i)

Sonderredaktionen

7. Redaktion T (Hs. T)
8. Redaktion k (Hs. k)
9. Redaktion m (Hs. m)
10. Redaktion n (Hs. n)

Von vornherein fallen von den Fragmenten (kursiv markiert) die Hss. G, P und AA weg, die nur noch Text der ›Klage‹ überliefern. Ausgeschieden wird auch die (textkritisch wertlose) Abschrift h, die von Hs. I abhängig ist. Eine weitere Abschrift ist Fragment g. Da g aber Strophen überliefert, die in der defekten Vorlage L fehlen, werden beide Bruchstücke wie ein Textzeuge behandelt. Als primäre Textbasis für die Synopse dienen somit die zehn eigenständigen und (weitgehend) vollständigen Handschriften A, B, C, D, I, a, b, d, k, n. Zudem scheint es sinnvoll, die Fragmente T (39 Strophen) und l (164 Strophen) hereinzunehmen, da sie recht eigenständige (Unter-)Redaktionen repräsentieren. Neben diesen zwölf Handschriften im Volltext werden die restlichen 21 Textzeugen – es handelt sich dabei um 20 Bruchstücke sowie die in mitunter abweichenden Varianten erhaltenen Textproben aus der verschollenen Hs. c – nur insofern berücksichtigt, als die Abweichungen gegenüber der jeweiligen Leithandschrift sowie die Haupt- und Aventiuren-Überschriften (separat) angeführt werden. Sind Strophen dieser Textzeugen defekt, wird der Sigle eine Raute vorgesetzt (z.B. #L 1).

Die Anordnung der Haupthandschriften erfolgt nicht nach dem Alphabet, sondern berücksichtigt nach Möglichkeit die wichtigsten Verbindungen innerhalb (C-a, D-b, I-l) und zwischen (bes. A-Db, A-Il, B-d, Ca-Db, Ca-k, Il-d, b-n, l-n, n-k) den Redaktionen:



Da sich die erhaltenen Textpartien von T und l nicht überschneiden, teilen sich beide Handschriften einen Platz. Der freie Teil der ersten Spalte wird für die Lesarten der übrigen Textzeugen genutzt.

Primär aus Platzgründen werden im Text die Kurzverse abgesetzt. Diese Form erleichtert – meiner Meinung nach – zudem das vergleichende Lesen der Handschriften. Die Kennzeichnung der Zäsur – wie auch der Strophen – widerspricht z.T. der Überlie-

ferung, wurde aber (wie etwa im Fall von B und a) schon früh praktiziert und akzeptiert. – Hier ein Überblick über die formale Einrichtung der Handschriften:

1. fließtextbestimmte Handschriften
 - a) ohne Strophen- und Versmarkierung: Hs. a
 - b) mit Strophen- und Versmarkierung: Hss. B (S. 291a-b), C-E-Z, H-O-d
2. strophenbestimmte Handschriften: Hss. B (S. 292a-415a), F-R-X, D-N-S-V, K-Q
3. langversbestimmte Handschriften
 - a) ohne Strophenmarkierung: Hss. A (S. 1a-4b)-L-g, M, T, i, n
 - b) mit Strophenmarkierung: Hss. A (S. 4b-94a), U, I-Y-h-l, b, k
4. kurzversbestimmte Handschriften:
 - a) ohne Strophenmarkierung: –
 - b) mit Strophenmarkierung: Hs. W

Die Nummerierung der Strophen folgt für A, B und C(a) der Ausgabe von Batts, da sie die tatsächliche Überlieferungssituation am besten wiedergibt und auch mit wichtigen Ausgaben konform geht (vgl. Lachmann 1826, Reichert 2005, Schulze/Grosse 2010). Ebenso folgt die Strophenzählung von k der Handschrift (vgl. Keller 1879 und Springeth 2007). Bei Hs. n entschied ich mich für die Zählung von Jürgen Vorderstemann (2000), da sie näher an der Parallelüberlieferung bleibt wie jene von Peter Göhler (1999). Für die Mischredaktionen (*D-*I-*d) und Fragmente sind eigene Strophenzählungen meiner Ansicht nach nicht notwendig (und haben bei Fragmenten auch keine Tradition). Die Beschränkung auf fünf Zählungen erleichtert dabei sicherlich die Suche nach parallelen Textstellen.

Die Strophenzählung für *I, T und *d folgt also jener von B (vgl. Kofler 2011 und Pritz 2009 – bei Pritz ist dies die Zweitählung neben der handschriftennahen Zählung). Für die Hss. der Redaktion *D werden zwei Strophenzählungen benutzt (vgl. Kofler 2012): Innerhalb der Textpartie nach der *liet*-Fassung (= *D₁) erfolgt die Zählung gemäß C und wird mit einem Asterisk versehen (Str. *1-*270). Für den Hauptteil (= *D₂) wird die B-Zählung übernommen (Str. 268-2376). Die beiden Nummerierungsvorschläge von Michaela Eser für Hs. b (Eser 2015) werden hier nicht berücksichtigt.

Plusstrophen der Mischredaktionen gegenüber C und B bzw. von Hs. g gegenüber A erhalten Zusatzbuchstaben (vgl. D *2A, b 1715W, g 1598A). Die leicht abweichenden Strophennummerierungen für B, C(a) und n in den kritischen Ausgaben von Karl Bartsch (1866ff. und 1870-1880 – *Ba*), Adolf Holtzmann (1857 – *Hm*) und Göhler (1999 – *Gö*) werden in der Kopfzeile angeführt. Auch in späteren Ausgaben fanden diese Zählungen Verwendung (vgl. Brackert 1970-1971, Hennig 1977, Schulze 2005, Heinze 2013).

In einigen Handschriften kommen Mischstrophen (bestehend aus den Zeilen 3-4 einer ›Normstrophe‹ und den Zeilen 1-2 der Folgestrophe) vor – etwa in B, b, k und l; zudem entstehen durch die nicht überlieferungskonforme Strophenuntergliederung von T, a und n mitunter unvollständige Strophen. Um die Vergleichbarkeit zwischen den Handschriften zu gewährleisten, werden die Mischstrophen parallel zu den Normstrophen gesetzt (und damit auf zwei Seiten der Ausgabe verteilt). In Hs. B wurden die Strophen 530-575 und 1553-1556 falsch abgeteilt. Die falsche Anordnung von 530-575 wurde aber insofern neutralisiert, als die Verse 530,3-4 vom Schreiber nachgetragen und die Zusätze 575,5-6 gestrichen wurden. – Damit ergeben sich für die Handschriften fast durchwegs Diskrepanzen zwischen verwendeter Strophenzählung und tatsächlicher Strophen- oder Verszahl (in Klammern):

- A: 1-2316 (2316 Str.)
- B: 1-2376 (2376 Str.)
- C: 1-2439 (2290 Str.)

D: *1-*270 / 268-2376 (2374 Str.)
 I: 1-2376 (2264 Str.)
 a: 1-2439 (2000 Str.)
 b: *1-*270 / 268-2376 (2348 Str.)
 d: 1-2376 (2005 Str.)
 k: 1-2442 (2442 Str.)
 n: 1-901 (3587 Langverse)

Sind in einer Handschrift ganze Strophen gegenüber der ›Normalanordnung‹ von Hs. B umgestellt, werden diese neben die Normstrophe gestellt, wobei Pfeile vor der Strophennummer anzeigen, ob die Strophe in der Handschrift eigentlich weiter unten (↓) oder weiter oben (↑) steht. Der Ausfall ganzer Strophen wird durch zwei Zeichen markiert: – (= Auslassung) und # (= Defekt).

Bezüglich des Dokumentenformats habe ich mich nach langer Prüfung für PDF entschieden. Gegen eine Lösung auf HTML-Basis sprachen neben den unterschiedlichen Bildschirmauflösungen und -größen (und den damit verbundenen Problemen bei der formalen Gestaltung) vor allem die aktuellen Defizite bei der Bereitstellung von Sonderzeichen in weit verbreiteten Schriftarten. Ein weiterer Vorteil von PDF gegenüber HTML besteht darin, dass praktisch in allen gängigen PDF-Betrachtungs- und -Bearbeitungsprogrammen brauchbare Suchfunktionen integriert sind.

Eine Untergliederung nach Aventiuren wurde im Haupttext nicht vorgenommen, da Anzahl und Anordnung zwischen den Handschriften nicht unerheblich variieren. Stattdessen werden Aventiuren-Markierungen, Titel und Prosazusätze (vgl. Hs. a) hier in der Einleitung eigens vermerkt. Nicht eigens erörtert werden die Bildsujets in den Handschriften b und k: Ich verweise diesbezüglich auf die Angaben von Joachim Heinzle (2012) und Margarete Springeth (2007, S. 24-25).

Editionsgrundsätze

Um die Texte vergleichbarer (und zugleich besser lesbar) zu machen, werden in einem begrenzten Rahmen Normalisierungen und Vereinfachungen durchgeführt. Sie betreffen in der Hauptsache die Textmarkierungen, die Groß- und Kleinschreibung, die Zusammen- und Getrennschreibung, die Laut- und Buchstabenzuordnung, die Abkürzungen, die Sonderzeichen sowie Versehen und Defekte.

TEXTMARKIERUNGEN

- Von den Hervorhebungen im Text – wie Initialen, Binnenversalien, Unterstreichungen, Rubrizierungen oder Versmarkierungen (Punkte, Virgeln usw.) – werden nur die Initialen als einfache Versalien ausgewiesen (auch wenn sie objektiv falsch gesetzt wurden).

GROSS- UND KLEINSCHREIBUNG

- Die Großschreibung beschränkt sich auf den Strophenbeginn (außer die Stropheninitialen sind versetzt) und Eigennamen. Kleine Doppelkonsonanten am Strophenbeginn (anstatt Großschreibung) werden an die Regelung angepasst: *Ffur*.

ZUSAMMEN- UND GETRENNTSCHREIBUNG

- Die Wortabteilung folgt weitgehend der Vorlage; in Zweifelsfällen (halber Abstand) wird die ›Normalform‹ herangezogen. Beibehalten wird jedoch die Zerlegung von Komposita (*golt varwen*).

- Generell zusammengeschrieben werden Wortstamm und nicht abtrennbare Partikel: betroffen sind davon Präfixe wie <be-, ent-, er-, ge-, misse-, un-, ver-, zer->, <de-> in *dehein* sowie die Negationspartikel <en-, -ne>; diese werden mitunter anders kombiniert (*eren bot* zu *er enbot*, *ezen het* zu *ez enhet*). Dagegen werden Proklise der Präposition (*inder*, *zeBerne*) und Enklise der Pronomina (*bater*) aufgelöst. Auch Schreibungen von Eigennamen wie *Nider lant*, *herDietrich* oder *Treisem moure* werden normalisiert.

LAUT- UND BUCHSTABENZUORDNUNG

- Ausgleich zwischen <i>/<j> und <u>/<v> und Vereinheitlichung von <f>/<s> zu <s>, von <uu>/<vv> zu <w>, von geschwänztem <ʒ> zu <z> usw.
- Keine Ergänzung von <u> nach <w> (<wnder>, <wrden>).

ABKÜRZUNGEN

- Abkürzungen und Ligaturen werden generell aufgelöst (konsequent <vñ> zu <und>, <dz> zu <daz>. <ß> zu <sz> usw.). Weitgehend ignoriert werden Striche und Häkchen im Umfeld von m, n bzw. r ohne eindeutige Funktion, wie sie besonders in den jüngeren Handschriften häufig auftreten: *sullenn wir icht ritte* *fuernn inn Krimhildenn lanntt* (Striche sind im Original über den Buchstaben).

HOCHGESTELLTE BUCHSTABEN UND DIAKRITIKA

- Hochgestellte Buchstaben, die primär als Teil einer Ligatur zu sehen sind (<d^e>) und aus Platzgründen oder wegen einer Korrektur nicht auf der Zeilenlinie positioniert wurden, werden normal gesetzt.
- Hochgestellte Buchstaben, die gemeinsam mit dem Basisbuchstaben einen Umlaut oder Diphthong bilden, bleiben erhalten (auch hier Ausgleich zwischen <^> und <^>).
- Diakritische Zeichen entfallen über i, w, y, ebenso Diakritika und Buchstaben über Zwiellauten (ausgenommen áu, óu); bloße Längenzeichen werden ignoriert.
- Insbesondere in jüngeren Handschriften sind Form und Funktion der hochgestellten Buchstaben und diakritischen Zeichen oft unsicher. Striche, Punkte und unsichere Buchstaben werden daher mehrheitlich als Akut <^> wiedergegeben. Aufgrund der geringen Unterscheidbarkeit zwischen <^> und <^> in Hs. d wird hier generell zu <^> vereinheitlicht.

VERSEHEN UND DEFEKTE

- Generell wird der letzte, vom Schreiber korrigierte Text wiedergegeben; radierete, gestrichene oder unterpunktete Textteile werden nicht vermerkt (ausgenommen B 575,5-6). Platzhalter für fehlende Initialen werden wie ›normale‹ Stropheneingänge behandelt.
- Vom Schreiber durch Leerraum markierte Fehlstellen innerhalb einer Strophe werden durch Striche in runden Klammern markiert (---).
- Wortauslassungen und Schreibfehler (auch offensichtliche, leichte Versehen) werden nicht korrigiert. Ausgenommen sind die (mögliche) Vertauschung von <n> und <u> sowie <c>, <r> und <t>; <tz> und <cz> werden innerhalb einer Handschrift nach der wahrscheinlichsten Form normalisiert. Ist eine Initiale falsch eingemalt, der Platzhalter aber korrekt gesetzt, erscheint dieser kursiviert im Text, während die Initiale ignoriert wird.
- Kursiv gestellt werden ansonsten Textpassagen die nur noch schwer oder nicht mehr lesbar sind (Verschmutzung, Abrieb etc.).
- Strophenteile, die definitiv verlorengegangen sind (Beschnitt, Ausriss, Löcher), werden bei kurzen Fehlstellen in spitzen Klammern ergänzt (etwa <Aven>tiure), bei längerem Textausfall mit drei Punkten gekennzeichnet ...

- Initialen, die weder eingemalt wurden noch einen Platzhalter aufweisen, werden kursiv und in runden Klammern ergänzt: (*D*)er.

Die Normalisierungen gelten auch für den Lesartenapparat: Sowohl das Stichwort wie auch die Variante erscheinen in normalisierter Schreibung. Die Varianten aus den 21 defekten oder verschollenen Handschriften werden stets an der Haupthandschrift der jeweiligen Redaktion ausgerichtet (Hss. A, B, C, D, I, d). Vermerkt werden primär Abweichungen in Wortbestand und Wortabfolge, aber auch Wortverschmelzungen (*ze dem* gegen *zem*) und Synonyme (*dehein* gegen *kein*, *unz* gegen *bis*). Ausgespart bleiben metrische, orthografische oder dialektbedingte Abweichungen, Kontraktionen innerhalb eines Worts sowie Unterschiede in der Behandlung der Nebensilbenvokale und Flexionsendungen (besonders auch bei Eigennamen). Wird ein ganzer Vers aus einer Nebenhandschrift angeführt, entfällt der Lemma-Eintrag und das Zitat beginnt mit einem Großbuchstaben und endet mit einem Punkt. Bietet die Leithandschrift keinen Text, wird die Lesung des Fragments vollständig wiedergegeben. – Im Falle der verschollenen Hs. c werden primär die (umfangreicheren) Textproben des Wolfgang Lazius von 1557 geboten (c₂); relevante Abweichungen in der Ausgabe von 1551 (c₁) und in den vereinzelt Parallelpassagen von 1557 (Str. 70,1-4. 2135,1. 2167,2 = c₃) werden aber vermerkt. Ganz an den Schluss gestellt wird schließlich die sogenannte ›Kaiser-Heinrich-Strophe‹, deren Echtheit allerdings umstritten ist.

Aventiuren

Im folgenden Abschnitt werden die Textteile zu Beginn der Aventiuren (Haupttitel, Eingangsprosa, Aventiurentitel) angeführt und auch bloße Aventiuren-Kennzeichnungen (mittels Initialen) vermerkt. Die Behandlung der Aventiuren ist (soweit vergleichbar) innerhalb der Redaktionen *A, *C und *d weitgehend einheitlich, während sich ansonsten redaktionsintern Unterschiede in der Art der Kennzeichnung (vgl. B – M und Ihl – K – Q) bzw. in den Formulierungen (vgl. D – NSb und Ih – l) zeigen:

- Aventiuren-Überschriften samt Kennzeichnung: ALg, Hd, Ihl, DNSb, m, CERXZa [19 Hss.]
- bloße Aventiuren-Kennzeichnung: B, K, k [3 Hss.]
- generell keine Aventiuren-Kennzeichnung: M, Q, n [3 Hss.]
- Ausstattung ungewiss: Oci, WY, PVAA, T, FGU [12 Hss.]

Die folgende Übersicht legt die ›Normalverteilung‹ von Hs. A mit 39 Aventiuren zugrunde. Redaktions- oder handschriftenspezifische Eigenheiten führen vielfach zu einem Abweichen von der Norm. Bekanntlich fassen die Handschriften der *liet*-Redaktion die 33. und 34. Aventiure zu einer Einheit zusammen, so dass der Text in *C auf (ursprünglich) 38 Aventiuren verteilt ist. In manchen Handschriften fehlen Abschnittsmarkierungen, andere haben zusätzliche Aventiuren (vgl. I, k und m); diese sind durch einen kleinen Zusatzbuchstaben hinter der Ziffer gekennzeichnet. Eine Unterstreichung der Strophenummer weist auf eine Versetzung des Aventiuren-Beginns gegenüber Hs. A hin.

Der Titel in Hs. D wurde offenbar von anderer Hand nachgetragen; die Partie erscheint daher in serifenloser Schrift. Aus Hs. d werden überdies die Überschriften der *Tabŭla des Heldenpŭchs* (Bl. I*-IV*) übernommen, sofern sie (mehr als bloß orthografisch) von den Überschriften im Text abweichen. Die Überschriften von Hs. m stammen generell aus dem nur unvollständig erhaltenen Inhaltsverzeichnis, wobei sich die Blattnummern auf die darin vermerkten Einträge beziehen.

Aventiure 1

- B: *Initiale* (B 1)
 A: *Initiale* (A 1 = B 0)
 L: (*vermutlich*) *Initiale* (L 1 = B 0)
 d: Ditz puech heysset Chrimhilt (d 0) – Das puech von Chrimhildin von Bürgündien (Tabŭla)
 I: *Initiale* (I1)
 D: Daz ist daz bŭch Chreimhilden (D *1 = B 0)
 S: <Aven>tiure von den Niblungen (S *1 = B 0)
 b: *Defekt*
 m: (*vermutlich*) *Initiale*
 C: *Aventure* von den Nibelungen (C 1 = B 0)
 a: *längere Auslassung*
 k: Das ist die erst hoch mit Seyfridt ausz Niderlant und mit Krenhildden (k 1 = B 0)

Aventiure 2

- B: *Initiale* (B 18)
 A: *Aventiure* von Sifride (A 20 = B 18)
 L: *Überschrift offenbar weggeschnitten* (L 20 = B 18)
 d: *Initiale* (d 18)
 I: *keine Kennzeichnung*
 D: Hie macht der chunic Sigemunt sinen sun Sivrid zu ritter (D *19 = B 18)
 b: *Abentewr* von Seyfrid dem starcken (b *19 = B 18)
 m: *Abinture* wie Siferit wusch zu stride und wie er hurnyn wart und der Nebŭlunge hurt gewan e er ritter wart (Bl. 2)
 C: *Aventure* von Sivride wie der erzogen wart (C 19 = B 18)
 a: *längere Auslassung*
 k: *Initiale* (k 21 = B 18)

Aventiure 3

- B: *Initiale* (B 42)
 A: *Wie si ze Wormz chomen* (A 45 = B 42)
 L: *Überschrift offenbar weggeschnitten* (L 45 = B 42)
 d: *Abentheur* wie Seyfrid gen Wurms kame (d 42)
 I: *keine Kennzeichnung*
 D: *Awentiwir* wi Sivrid quam gein Wormz und umbe Chrimhilt warp (D *44 = B 42)
 b: *Awentewre* wie Seyfrid ze Wurms cham (b *44 = B 42)
 m: *Abinture* wie Siferit reit uz sinez vater lande mit zwolff kunen reckin und wie er kam zu Gunter und sinen hilden (Bl. 9)
 C: *Aventure* wie Sivrit ze Wormze chome (C 44 = B 42)
 a: *längere Auslassung*
 k: *keine Kennzeichnung*

Aventiure 3a

- m: *Abinture* wie Hagin sach Siferiden zum ersten und sagete syme herre von siner groszin ebinture (Bl. 11)

Aventiure 4

- B: *Initiale* (B 137)
 A: *Wie er mit den Sahsen stareit* (A 138 = B 137)
 L: ... Syfrit mit den Sahsen streit (L 138 = B 137)

- d: Abentheur wie er mit den Sachsen strait (d 137) – Abentheur wie Seyfrid mit den Sachsen strait (Tabŭla)
- I: *keine Kennzeichnung*
- D: Awentiwer wie Ludegast und Ludeger Gunthern widersagten (D *140 = B 137)
- b: Awenteur wie Seyfrid mit Ludegast strait (b *140 = B 137)
- m: Abinture wie Siferit Ludegast und und sinen brudir hirtzogin Ludegere gein Wormez brachte gefangin (Bl. 19)
- C: Aventure wie Sivrit mit den Sahsen streit (C 140 = B 137)
- a: *längere Auslassung*
- k: *Initiale* (k 136 = B 137)

Aventiure 5

- B: *Initiale* (B 263)
- A: Wie Sifrit Krimhilt erst gesach (A 264 = B 263)
- d: Abennteur wie Seyfrid Chrymhilden aller erst sahe (d 263)
- I: *keine Kennzeichnung*
- D: Awentiwer wie Sivrit Chrimhilden von aller erz irsah (D *266 = B 263)
- b: Awentewr wie Seifrid Chriemhilden erste sach (b *266 = B 263)
- m: Abinture wie Siferit Kriemylden zum ersten wart sehin und sie sich in hertzin liep gewonnen (Bl. 23)
- C: Aventure wie Sivrit Chriemhilde alreste ersach (C 266 = B 263)
- E: Aventure wie Sivrit Chriemhilde alrerste ersach (E 266 = B 263)
- a: *längere Auslassung*
- k: *keine Kennzeichnung*

Aventiure 5a

- m: Abinture wie Gunter noch Kriemilde farin wolde und wie sie hindert ein wildir drache (Bl. 27)

Aventiure 5b

- m: Abinture wie Kriemilde nam ein wildir drache und furte sie uff einen hohin stein (Bl. 31)

Aventiure 5c

- m: Abinture wie Siferit die juncfrauwe von dem drachin steine gewan mit manchy groszin arbeit (Bl. 39)

Aventiure 5d

- m: Abinture daz Siferit den drachin hatte ubir wondin und fur mit siner juncfrauwe an dem Rin (Bl. 44)

Aventiure 6

- B: *Initiale* (B 324)
- A: Wie Gunther gen Isenlande nach Prunhilt für (A 324 = B 323)
- d: Abentheur wie Günther von Würmbs gen Yslannde nach Praunhilde für (d 324)
- I: Wie kunc Gunther nach Brunhilt für (I 324)
- D: Awentiwer wie Gunther Sivriden sin swester Chrimhilden gelobte daz er mit im vure werben umb ein wip (D 323)
- b: Awenteur wie Gunthór ze Islande nach Praunhilld für (b 323)
- m: *keine Kennzeichnung*
- C: Aventure wie sich Gunther gein Islande hin ze Prunhilt bereite (C 329 = B 324)

- a: Da mann czalt vonn Christ gepurde sibenn hundertt jar darnach inn dem viet-
zistenn jar da was Pivanus vonn Frannkchreich romischer augustus der hueb sich
ze Ram und sacztz sich genn Chostanntinapell vonn ungeharsam der Rómár und
verswuer das er nimer mer dar chám auch sacztz er zee vogt ann seiner statt her
Dietreich chunig zw Gottlanntt denn mann die czeitt nennt her Dietreich vonn
Pernn pey denn czeiten lebt der weis Rómer Boeczius denn her Dietreich vieng
umb das daz er die Romár vast vor im frist mit seiner weishait und lag gevangen
unncz ann seinenn tod pein her Dietrichs czeitenn dez romischenn vogtz ver-
gieng sich die avennteur dez pueches vonn denn rekchenn und vonn Kreyhill-
denn (a 329 = B 324)
- k: *Initiale* (k 322 = B 324)

Aventiure 7

- B: *Initiale* (B 387)
- A: Wie Gunther Prunhilde gewan (A 377 = B 387)
- d: Abenntheur wie Gunther Praunhilden gewan (d 387)
- I: Ein aventúr wie Gunther Brunhilt gewan (I 387)
- D: Awentiwer wi chunic Gunther und Sivrid quamen gein Ysenstein und irwurbe
Brunhilden (D 387)
- b: Awenteur wie Seifrid Prunhilden gewan (b 387)
- m: *keine Kennzeichnung*
- C: Aventure wie Gunther ze Islande mit sinen gesellen chom (C 391 = B 381)
- a: Avennteur wie kchunig Gunnther nach Praunnhildenn fuer uber see (a 402 = B 391)
- k: *keine Kennzeichnung*

Aventiure 8

- B: *Initiale* (B 480)
- A: Wie Sifrit nach den Nibelungen für (A 451 = B 480)
- d: Abenntheur wie Seifrid nach seinen mannen für (d 480)
- I: Wie Sivrit nach sinen mannen für (I 480)
- D: Awentiwer wi Sivrid quam chunic Gunther zu helpe mit sinen recken von der Ny-
belunge lant (D 480)
- b: Awenteur wie Seifrid nach seinen mannen für (b 480)
- m: Abinture wie Siferit reit von Isinstein gein Nebulunge lant und holte siner manne
dusint (Bl. 52)
- C: Aventure wie Sifrit nah den Nibelungen sinen rechen für (C 493 = B 480)
- a: Avennteur wie Seivrid nach denn Nibelunngen seinen rekchenn fuer (a 493 = B 480)
- k: *keine Kennzeichnung*

Aventiure 9

- B: *Initiale* (B 526)
- A: Wie Sifrit ze Wormz gesant wart (A 496 = B 526)
- d: Wie Seyfrid gen Wurms gesannt ward (d 526)
- I: Wie Gunther die boten vor im hein sant (I 526)
- D: Awentiwer wi Gunther Sivriden vor sante daz er saite wi er Brunhilden brehte
(D 526)
- b: Awenteur wie Seifrid gen Wurms gesant wart (b 526)
- m: Abinture wie Gunter Siferiden gein Burgundin riden und sinen frunden kunt dede
daz er und Kriemelt quemen (Bl. 56)
- C: Aventure wie Sivrit ze Wormez in botschefte für (C 537 = B 526)
- a: Avennteur wie Seivrid ze Wurnns inn potschafft fuer (a 537 = B 526)
- k: *Initiale* (k 525 = B 526)

Aventiure 10

- B: *Initiale* (B 576)
 A: Wie Prunhilt ze Wormz enphanen wart (A 538 = B 576)
 d: Wie Praunhilt ze Würmbs emphanen ward (d 576)
 I: Wie Brunhilt ze Rin enpfangen wart (I 576)
 D: Awentiwer wie chunic Gunther Brunhilden heim furte von Ysenstein mit grozzer hochwart (D 576)
 b: Awenteur wie Prunhilt enpfangen ward (b 576)
 m: Abinturer wie Gunter und Kremhilt gein Wormez kamen und wie sie inphanen worden (Bl. 59)
 C: Aventure wie der kunec Gunther ze Wormze mit frö Prunhilt prutte (C 585 = B 576)
 X: Aventiur wie der chunich Gunther mit vron Preunhilten bröte (X 585 = B 576)
 a: Avennteur wie der chunig Gunther ze Wurmis hachzeit het mit Praunnhild (a 585 = B 576)
 k: *keine Kennzeichnung*

Aventiure 10a

- m: Abinture wie Gunter und Siferit zum ersten zu bette gingin und wie iz den herren beide irging (Bl. 62)

Aventiure 11

- B: *Initiale* (B 687)
 A: Die Sifrit ze lande mit sinem wibe kem (A 637 = B 687)
 d: Abentheur wie Seyfrid mit seinem weybe haym ze lannde kam (d 687)
 I: Wie Kriemhilt ze Nybelungen für (I 687)
 D: Awentiwer wi Sivrid und Chrimhilt von Burgonden furen gein Niderlant zu dem chunige Sygemunden (D 687)
 b: Awenteur wie Seifrid haim ze lande für (b 687)
 m: Abinture wie Siferit und sine frauwe schieden und kamen in sin vater lant (Bl. 67)
 C: Aventure wie Sifrit sin wip heim ze lande furte und wie er sit da heime brütten (C 699 = B 687)
 a: Avennteur wie Sefrid sein weib haim ze lannde fuert und mit ir hochzeit hete (a 699 = B 687)
 k: *keine Kennzeichnung*

Aventiure 11a

- m: Abinture wie der bose fint rit daz Brunhilt Kriemilden und Siferiden begunde haszinde (Bl. 69)

Aventiure 12

- B: *Initiale* (B 721)
 A: Wie Gunther Sifriden zû der hohzit bat (A 667 = B 721)
 d: Abentheur wie Günther Seyfriden ze hochzeit pat (d 721)
 I: Wie kunc Gunther nach Sifriden sant (I 721)
 D: Awentiwer wi chunic Gunther nach Sivriden sante (D 721)
 b: Awentew wie Gunthór Seifrid ze der hochzeit pat (b 721)
 m: Abinture wie Gunter und Brunhilt santen zu Kriemhilde und zu Siferide (Bl. 71)
 C: Aventure wie Gunther Sivriden und Chriemhilt ze Wormze mit bete brahte da man in ðch sit erslûch (C 731 = B 721)
 a: *längere Auslassung*
 k: *Initiale* (k 719 = B 721)

Aventiure 13

- B: *Initiale* (B 775)
 A: Wie si ze der hohzit fûrn (A 721 = B 775)
 d: Abentheur wie Seyfrid mit seinem weybe zu der hochzeit fûr (d 775)
 I: Wie Kriemhilt ze der hohzit fûr (I 775)
 D: Aventiwer wi Sivrit Chrimhilden wider brachte gein Wormz (D 775)
 b: Awenteur wi sy ze der hochzeit fûren an den Rein (b 775)
 m: Abinture wie Siferit und Kriemhilt gein Wormez quamen in gantzin truwen (Bl. 74)
 C: Aventure wie Chriemhilt mit ir man zer hochgecite fur (C 785 = B 775)
 a: Avennteur wie Kchrimhild mit ierem manne ze der hochzeit fuer ze dem Reinne (a 785 = B 775)
 k: *Initiale* (k 773 = B 775)

Aventiure 14

- B: *Initiale* (B 811)
 A: Wie die chuniginnen an ander schulden (A 757 = B 811)
 d: Abentheur wie die kûnigine an einander schulden (d 811) – Avenntewr wie die zwo kûnigin Prawnchildt und Chrimhilt an einander schulden (Tabûla)
 I: Wie sich der zoren under den frawen hûp (I 811)
 D: Aventiwer wi Chrimhilt und Brunhilt sich mit ein ander v schulden (D 811)
 b: Awenteur wie die kuniginne ain ander schulden (b 811)
 m: Abinture wie sich die zwo konigin schulden und bruwen eyne groszin mort (Bl. 77)
 C: Aventure wie die chuniginne mit ander zerwrifen (C 823 = B 811)
 a: Avennteur wie sich Praunnhilt und Kchreimhild sich czbiten inn unwillenn (a 823 = B 811)
 k: *Initiale* (k 810 = B 811)

Aventiure 15

- B: *Initiale* (B 874)
 A: Wie Sifrit verraten wart (A 820 = B 874)
 d: Abentheur wie Seyfrid verraten ward (d 874)
 I: Wie Sivrit verraten wart (I 874)
 D: Awentiwer wi Gunther und Hagen Sivriden vorieten (D 874)
 b: Awentewr wie Seifrid verraten ward (b 874)
 m: Abinture wie Gunter und Hagin Siferiden boschlich virriedin und wie sie en hindir gingen in groszin untruwen (Bl. 81)
 C: Aventure wie ze Wormze widersaget (C 885 = B 874)
 a: Avennteur wie widersagte Luedegast und Luediger vonn Praunnhildenn lûge auf Seivrides tode (a 885 = B 874)
 k: *Initiale* (k 872 = B 874)

Aventiure 16

- B: *Initiale* (B 913)
 A: Wie Sifrit erslagen wart (A 859 = B 913)
 L: Aventure wie Sifrit erslagin wart (L 859 = B 913)
 d: Abentheur wie Seyfrid erslagen ward (d 913)
 I: Wie Sifrit erslagen wart (I 913)
 D: Aventiwer wi Hagen Sivriden irstach ob dem brunne an dem gejegde (D 913)
 S: Aventiure wi Sifrit erslagen wart (S 913)
 b: Awenteur wie Seifrid erschlagen ward (b 913)
 m: Abinture wie Siferit mortlich irslagin wart von Hagin (Bl. 84)

- C: Aventure wie Sivrit ermort wart (C 924 = B 913)
 a: Avennteur wie Seivrid ermórt wart (a 924 = B 913)
 k: *Initiale* (k 911 = B 913)

Aventiure 16a

- k: *Initiale* (k 976 = B 977)

Aventiure 17

- B: *Initiale* (B 999)
 A: Wie Sifrit bechlaget und begraben wart (A 943 = B 999)
 L: Aventure wie Crymhilt yren man ... (L 943 = B 999)
 d: Abentheur wie Chrymhilt iren man claget und wie er begraben ward (d 999) –
 Abenthewr wie Chrimhilt iren man klaget und wie er begraben ward (Tabŭla)
 I: Wie Kriemhilt iren lieben man toten vant (I 1000)
 D: Awentiwer wi Chrimhil Sivriden toten vor ir kemenate vant (D 999)
 b: Awenteur wie Seifrid begraben ward (b 999)
 m: Abinture wie Kriemilt clagete irs mannez dot und wie er bestadit wart zu der erden
 (Bl. 89 – *fälschlich lxjxxx geschrieben*)
 C: Aventure wie Chriemhilt ir man klagte und wie man in begrup (C 1014 = B 999)
 a: Avennteur wie Kchreimhild ierenn mann chlagt (a 1014 = B 999)
 k: *Initiale* (k 1001 = B 999)

Aventiure 18

- B: *vorgesehene Initiale* (B 1070)
 A: Wie Sigmunt wider ze lande für (A 1013 = B 1070)
 d: Abentheur wie Sigemünd wider ze lannde für und wie Chrimhilt da belaib (d 1070)
 – Abenthewr wie künig Sigemünd wider zu landt für unnd wie Chrimhilt da haym
 bey iren frunden belaib (Tabŭla)
 I: Wie Sigmunt hein für ane Kriemhilt (I 1070)
 D: Awentiwer wie chunic Sigemunt für heim gein der Nybelunge lant (D 1070)
 b: Awenteur wie Sigemund haim ze land für (b 1070)
 m: Abinture wie Segemunt so trurechlich wedir heim reit an sinen son und Kriemelt
 bleip zu Burgundin (Bl. 93)
 C: Aventure wie Chriemhilt da bestunt und ir sweher dannen reit (C 1084 = B 1070)
 a: *keine Kennzeichnung*
 k: *Initiale* (k 1071 = B 1070)

Aventiure 19

- B: *Initiale* (B 1098)
 A: Wie der Niblunge hort ze Wormz chom (A 1041 = B 1098)
 d: Abentheur wie der Nibelünge hort ze Würmbs bracht ward (d 1098) – Abenthewr
 wie die Nibelünge hort ze Würmbs pracht hat (Tabŭla)
 I: Wie si Kriemhilt den hort namen (I 1098)
 D: Awentiwer wi der chunic Gunther siner swester hulde wider gewan (D 1098)
 b: Awenteur wie der Nibelung hort ze Wurms pracht ward (b 1098)
 m: *keine Kennzeichnung*
 C: Aventure wie der Nibelunge hort ze Wormze braht wart (C 1112 = B 1098)
 a: Avennteur wie der Niblunng hart ze Wurmis pracht wart (a 1112 = B 1098)
 k: *Initiale* (k 1099 = B 1098)

Aventiure 20

- B: *Initiale* (B 1140)
 A: Wie chunk Ezel ze Burgonden nach Krimhilde sande (A 1083 = B 1140)
 d: Abentheur wie künig Etzele Burgundi nach fraw Chrimhilde sannde (d 1140) – Abennthewr wie künig Etzele in Burgündi nach fraw Chrimhilde senndet (Tabŭla)
 I: Wie kung Etzil nach Kriemhilden warp (I 1140)
 D: Awentiwer wie chunic Etzel umbe Chrimhilden warp (D 1140)
 b: Awenteur wie Etzl nach Kriemhillden sante (b 1140)
 m: Abinture wie konige Etzel warp um Kriemylt und wie Rudigir kam zu Burgundin (Bl. 98)
 C: Aventure wie der chunic Ezele nah frön Chriemhilde ze Wormze sinen boten sande (C 1166 = B 1140)
 a: Avennteur wie kchunig Eczell noch Kchreimhildenn sein poten sannt (a 1166 = B 1140)
 k: Das ist die ander hochzeit kunig Eczels mit Krenhillden ausz Purgunderlant (k 1153 = B 1140)

Aventiure 20a

- m: Abinture wie schone Rudigern flehete frauwe Kriemilde e daz sie lobin konig Etzeln zu manne (Bl. 103)

Aventiure 21

- B: *Initiale* (B 1287)
 A: Aventiur wie si hin fŭr (A 1230 = B 1287)
 g: Aventure wie Criemhilt zŭ den Hŭnen fŭr (g 1230 = B 1287)
 d: Abentheur wie Chrimhilt ze Bechelaren kam (d 1287) – Abennthewr wie fraw Chrimhilde gen Bechlaren kame (Tabŭla)
 I: Wie Kriemhilt zen Hŭnen fŭr und urlop nam (I 1289)
 D: Awentiwer wi marcrave Rudeger Chrimhilden furte in der Hunen lant (D 1287)
 b: Awenteur wie Kriemhild Etzeln gefŭrt ward (b 1287)
 m: Abinture wie Kriemilt zu Bettelare kam und wie sie inphangin wart (Bl. 106)
 C: Aventure wie Chriemhilt von Wormze schiet do si gein den Hunen fŭr (C 1316 = B 1287)
 a: Avennteur wie Kchrimhilde von Wuermis schied und zen Heunen fuer (a 1316 = B 1287)
 k: *Initiale* (k 1303 = B 1287)

Aventiure 22

- B: *Initiale* (B 1333)
 A: Wie si zen Hunen wart enphangen (A 1276 = B 1333)
 g: Aventure wie Etzil mit Criemhilt brŭte (g 1276 = B 1333)
 H: Aventiure wie Ezele mit Chrimhilt broute (H 1333)
 d: Abentheur wie Etzele mit Chrimhilten praute und wie lieblichen er sy emphie (d 1333)
 I: Wie kunc Etzil Kriemhilt enpfie (I 1333)
 D: Awentiwer wie chunic Etzel Chrimhilde enphiench (D 1333)
 b: Awenteur wie Chriemhild enpfangen ward (b 1333)
 m: Abinture wie Etzel reit gein Kriemilde und wie er sie inphing in sime lande (Bl. 109)
 C: Aventure wie Chriemhilt und Ezele bruten in der stat ze Wienne (C 1363 = B 1333)
 R: Aventiur wie Chrimhilt und Ezel bruten ze Wine in der stat (R 1363 = B 1333)

- a: Aventewer wie Chrimhilde und Eczel braute ze Wynn in der stat (a 1363 = B 1333)
 k: *Initiale* (k 1350 = B 1333)

Aventiure 23

- B: *Initiale* (B 1384)
 A: Wie Krimhilt ir leit gedaht ze rechen (A 1327 = B 1384)
 d: Abentheur wie Chrimhilt erwarb daz ir brueder zun Hünen kam (d 1384)
 I: Wie Gunther giladen wart in Etzeln lant (I 1384)
 D: Aventiwer wi Crimhilt den chunic bat daz er irm bruder lude zu der hohzit (D 1384)
 b: Awenteur wie Kriemhilt warb daz ir prüder zû der hochzeit châmen (b 1384)
 m: Abinture wie daz Kriemelt warp daz ir brudir kam zún Hunen also det Brunhilt vor daz Siferit kam zún Burgundin (Bl. 112)
 C: Aventure wie der kunec Ezele und diu frowe Chriemhilt nach ir friunden ze Wor-
 mez sande (C 1414 = B 1384)
 a: Aventewer wie der chúnig Eczel und fraw Chrimhild nach ir frânden sanden
 (a 1414 = B 1384)
 k: *Initiale* (k 1402 = B 1384)

Aventiure 24

- B: *Initiale* (B 1419)
 A: Wie Werbel und Svemel die botschaft wrben (A 1362 = B 1419)
 d: Abentheur wie Swâmelin unnd Werbel iren herren botschafft ze Reine wurbenn
 (d 1419)
 I: Wie Etzilen boten von dem margraven Rûger von Bechlâeren fûren (I 1419)
 K: *Initiale* (K 1419)
 l: Aventûr wie Swâmel und Werbel irz herren botschaft w<urben> (l 1419)
 D: Awentiwer wi chunic Etzel sande gein Burgonde nach den chunigen (D 1419)
 b: Awenteur wie Etzel nach den Burgonden sant (b 1419)
 m: Abinture wie Etzel Swamel und Felbel zu dem Rine sante noch syme swagir daz er
 queme zu der hochzit (Bl. 114)
 C: Aventure wie die boten ze Rine quamen und wie si danne schieden (C 1451 =
 B 1420)
 a: Aventewer wy dy boten ze Rein qwamen und wy sy schieden von danne (a 1451 =
 B 1420)
 k: *Initiale* (k 1439 = B 1420)

Aventiure 25

- B: *Initiale* (B 1503)
 A: Wie die herren alle zen Heunen fûren (A 1446 = B 1503)
 d: Abentheur wie die Nibelunge zun Hünen fûeren (d 1503)
 I: Wie Gunther fûr in Etzilen lant (I 1503)
 K: *Defekt*
 l: Aventûr wie die drie künge zen Hûnon fûren (l 1503)
 D: Aventiwer wie Gunther und sine bruder bereiten daz si ervarn wolden zu den Hu-
 nen (D 1503)
 b: Awenteur wie die Niblung zû den Hünen fûren (b 1503)
 m: *Verzeichnis defekt*
 C: *Defekt*
 a: Aventewer wie sich die chúnig von den Hewnenn húbenn (a 1539 = B 1503)
 k: *Initiale* (k 1526 = B 1503)

Aventiure 26

- B: *Initiale* (B 1583)
 A: Wie Danchwart Gelffraten slůch (A 1526 = B 1583)
 L: Aventure wie Gelpfrat erslagen wart von Dancwart (L 1526 = B 1583)
 g: Aventure wie Gelpfrat erslagin wart von Dancwart (g 1526 = B 1583)
 H: Aventiwere wie Gelfrat erslagen wart von Dancwarte (H 1583)
 d: Abentheur wie Gelfrat erslagenn ward (d 1583)
 I: *långere Auslassung*
 D: Awentiwer wie daz chunic Gunther gein den Hunen für (D 1583)
 b: Awenteur wie Gelphart erschlagen wart (b 1583)
 m: *Verzeichnis defekt*
 C: *Defekt*
 a: Abentewer wy sy mit Elsen und Gelpfraten striten und wye in gelang (a 1626 = B 1583)
 k: *Initiale* (k 1617 = B 1583)

Aventiure 27

- B: *keine Kennzeichnung*
 A: Von Rudigers (A 1590 = B 1647)
 g: Aventure wie sie zú Bechelar quamen (g 1590 = B 1647)
 d: Abentheur wie sy ze Bechlaren komen (d 1647) – Abenthewr wie kúnig Gůnther mitsamdt den recken Giselher Gernot und Hagene Volkher und Danckhwart auch der kúnigin Krimhiltin seiner tochter unnd annderm seinem gesynnd zu marggraf Rudeger gen Bechlaren komen und emphanngen worden ist (Tabůla)
 I: Wie Gunther ze Bechlären empfangen wart (I 1652)
 D: Awentiwer wi marcrave Rudeger Gunther emphienc zu Bechlaren (D 1647)
 b: Awenteur wie sy ze Pechlaren chomen (b 1647)
 m: *Verzeichnis defekt*
 C: Aventure wie der marchrave die kunige mit ir rechen in sin hus enpfie und wier ir sit pflach (C 1694 = B 1652)
 a: Abentewer wy der marckgraf dy kúnig mit irn recken in sein haws enpfieng (a 1694 = B 1652)
 k: *Initiale* (k 1685 = B 1652)

Aventiure 28

- B: *Initiale* (B 1715)
 A: Wie Chrimhilt Hagen enphie (A 1656 = B 1715)
 d: Abentheur wie die Burgundier in Etzelen hofe komen (d 1715)
 I: Wie die herren ze Etzeln burch comen (I 1715)
 D: Awentiwer wi Gunther mit sinen manne quam zun Hunen (D 1715)
 b: Awenteur wie die Burgonden ze den Hůnen chomen (b 1715A)
 m: *Verzeichnis defekt*
 C: Aventure wie die Nibelunge ze Ezeln burge chomen und wie si da empfangen wrden (C 1758 = B 1715)
 a: Abentewer wy dy Niblungen zu Eczel búrg kamen und wy sy empfangen wurden (a 1758 = B 1715)
 k: *Initiale* (k 1749 = B 1715)

Aventiure 29

- B: *Initiale* (B 1755)
 A: Wie gen ir uf stůnt (A 1696 = B 1755)

- d: Abentheur wie die fraw Chrimhilt Hagenen verwaysz und er nicht gen ir aufstuennd (d 1755) – Abenthewr wie die frāw Chrymhilt Hagenen verwayss daz er nicht gegen ir aufstüend (Tabŭla)
- I: Wie Hagen Volkern zeinem hergesellen nam (I 1755)
- D: Aventiwer wi Chrimhilt quam mit vierhundert recken do Hagen und Volker saz (D 1755)
- b: Awenteur wie Kriemhilt Hagen verwais daz er Seifrid erschlagen het (b 1755)
- m: *Verzeichnis defekt*
- C: Aventure wie Hagene und Volker vor Chriemhilde sal sazen (C 1799 = B 1755)
- a: Abentewer wy Hagen und Vólker vor Krimhilden sal saszen (a 1799 = B 1755)
- k: *Initiale* (k 1787 = B 1755)

Aventiure 30

- B: *Initiale* (B 1815)
- A: Wie si der schilt waht phlagen (A 1756 = B 1815)
- d: *längere Auslassung*
- I: Wie Hagen und Volker der waht pflagen (I 1814)
- K: *Initiale* (K 1814)
- D: Awentiwer wie Volker und Hagen ires herren hutten mit der schiltwache (D 1815)
- b: Awenteur wie sy schlaffen giengen (b 1815)
- m: *Verzeichnis defekt*
- C: Aventure wie die kunige mit ir rechen slafen giengen und wie in do geschach (C 1862 = B 1815)
- a: Abentewer wy dy kúnig mit den recken slaffen gingen und wy in geschach (a 1862 = B 1815)
- k: *Initiale* (k 1850 = B 1815)

Aventiure 31

- B: *Initiale* (B 1846)
- A: Wie si ze chirchen giengen (A 1787 = B 1846)
- d: Abentheur wie sy zum múnster gienggen unnd was sy sider tetten (d 1846) – Abenthewr wie sy zum múnster giengen und was sy darnach tetten (Tabŭla)
- I: Wie Hagen die herren uf wact (I 1846)
- D: Aventiwer wi Chrimhilt Blodelinen bat daz er ir leit reche an den Burgonden (D 1846)
- b: Awenteur wie sy des morgens ze dem múnster giengen (b 1846)
- m: *Verzeichnis defekt*
- C: Aventure wie die herren ze kirchen giengen (C 1894 = B 1846))
- a: Abentewer wye sy zu kirchen giengen (a 1894 = B 1846)
- k: *Initiale* (k 1882 = B 1846)

Aventiure 31a

- I: Wie die Burgunde buhurdierten (I 1877)

Aventiure 32

- B: *Initiale* (B 1918)
- A: Wie Blôdelin erslagen wart (A 1858 = B 1918)
- d: *längere Auslassung*
- I: Wie her Blôdelin erslagen wart (I 1918)
- D: Aventiwer wie der herzog Blodel daz gesinde irsluc von Burgonden (D 1918)
- N: Aventure wi Dancwart Blodeline sluc (N 1918)
- b: Awenteur wie Danckwart Plódlin schlûg (b 1918)

m: *Verzeichnis defekt*

C: Aventure wie Blódel mit Danchwart an der herberge streit (C 1973 = B 1918)

a: Abentewer wy Blódel mit Danckwarten an der herweg streit (a 1973 = B 1918)

k: *Initiale* (k 1963 = B 1918)

Aventure 33

B: *Initiale* (B 1948)

A: Wie die Burgonden mit den Heunen striten (A 1888 = B 1948)

d: *längere Auslassung*

I: Wie Dancwart clagt sinem brüder (I 1948)

D: Aventiwer wi Dancwart sinen herren sagte wi daz gesinde allez wer irslagen (D 1948)

b: *Defekt*

m: *Verzeichnis defekt*

C: Aventure wie Danchwart diu maer ze hove sinen herren braht (C 2005 = B 1949)

a: Abentewer wy Danckwart dy már ze hof bracht (a 2005 = B 1949)

k: *Initiale* (k 1996 = B 1949)

Aventure 34

B: *Initiale* (B 2006)

A: Wie si toten abe wurfen (A 1946 = B 2006)

d: *längere Auslassung*

I: Wie Giselher riet daz si die toten uz dem hus tæt<en> (I 2005)

D: Aventiwer wi di von Burgonden di toten wurfen uz dem sal (D 2006)

b: Awenteur wie sie die doten fúr den sal wurffen (b 2006)

m: *Verzeichnis defekt*

C: *keine Kennzeichnung*

a: *keine Kennzeichnung*

k: *keine Kennzeichnung*

Aventure 35

B: *Initiale* (B 2025)

A: Wie Irinch erslagen wart (A 1965 = B 2025)

d: Abentheur wie Iring in das hause spranng (d 2025)

I: Wie Irinc wolt Hagenen ein bistan (I 2025)

D: Aventiwer wi Hagen Yringen irsluc (D 2025)

b: Awenteur wie Irring erschlagen ward (b 2025)

m: *Verzeichnis defekt*

C: Aventure wie Irinch mit Hagenen streit und wie im sit an im gelanch (C 2084 = B 2025)

a: Abentewer wy Iring mit Hagen streit und wy dem Hagen seit gelang (a 2084 = B 2025)

k: *Initiale* (k 2075 = B 2025)

Aventure 36

B: *Initiale* (B 2078)

A: Aventure wie diu chunigin den sal beraiten hiez (A 2018 = B 2078)

d: Abentheur wie der kúnig den sal ob in prennen hiess (d 2078) – Abenthewr wie der kúnig den sal ob in prennen liess (Tabŭla)

I: Wi ez Kriemhilt noch bas versucht vor dem abent (I 2078)

D: *keine Kennzeichnung*

b: Awenteur wie der sal ob in pran (b 2078)

m: *Verzeichnis defekt*

C: Aventure wie drie kunige mit Ezele und mit ir swester umbe die sune reiten (C 2136 = B 2078)

a: Abentewer wy dy drey kúnig mit Eczeln úmb sun redten (a 2136 = B 2078)

k: *Initiale* (k 2130 = B 2078)

Aventiure 37

B: *Initiale* (B 2132)

A: Aventiur wie der marchgrave Rúdeger erslagen wart (A 2072 = B 2132)

d: *längere Auslassung*

I: Diu Rúdgers aubentúr (I 2132)

D: *keine Kennzeichnung*

b: Awenteur wie Rúdiger erschlagen ward (b 2132)

m: *Verzeichnis defekt*

C: Aventure wie Rudeger erslagen wart (C 2192 = B 2132)

a: Abentewer wy Rúdiger wart erslagen (a 2228,3 = B 2167,3 – *keine Aventiurenmarkierung bei a 2192, Überschrift acht Seiten später über dem Schriftraum nachgetragen*)

k: *Initiale* (k 2186 = B 2132)

Aventiure 38

B: *Initiale* (B 2232)

A: Wie hern Dietriches man alle erslagen wrden (A 2172 = B 2232)

d: *längere Auslassung*

I: Wie her Dietrich von Bern der mæer hiez vragen (I 2232)

D: Aventiwer wie ern Ditriches recken alle wurden irslagen (D 2232)

N: Aventure wie hern Ditheriche von Berne alle sine man irslagen wurden (N 2232)

b: Awenteur wie herrn Dietrich sein man erschlagen wurden (b 2232)

m: *Verzeichnis defekt*

C: Aventure wie des herren Dietriches rechen alle wrden erslagen (C 2293 = B 2232)

a: Abentewer wye Ditrichs recken all wurden erslagen (a 2293 = B 2232)

k: *Initiale* (k 2289 = B 2232)

Aventiure 39

B: *Initiale* (B 2321)

A: Aventiur wie Gunther und Chrimhilt und Hagen wurden erslagen (A 2261 = B 2321)

d: *längere Auslassung*

I: Wie der Bernær selb zú den vinden gie (I 2323)

K: *Initiale* (K 2323)

D: Aventiwer wi Chrimhilt Gunthern daz houbet ab slahen hiez und si selber Hagne daz sine ab sluc (D 2321)

b: Awenteur wie her Dietrich mit Gunthor und mit Hagen strait (b 2321)

m: *Verzeichnis defekt*

C: Aventure wie der herre Dietrich Gunthern und Hagenen betwanch (C 2382 = B 2321)

Z: *Wie der herre Dietrich Gunthern und Hagenen betwank* (Z 2382 = B 2321)

a: Abentewer wy her Dietreich Gúnther und Hagen betwang (a 2382 = B 2321)

k: *Initiale* (k 2379 = B 2321)

Schluss

b: Hie hat der streit ain ende (nach b 2376)

Literatur

Bartsch 1866ff.

Karl Bartsch (Hg.): Das Nibelungenlied. Leipzig 1866 (Deutsche Classiker des Mittelalters. Bd. 3). – 22. revidierte und ergänzte Auflage von Helmut de Boor und Roswitha Wisniewski. Mannheim 1996.

Bartsch 1870-1880

Karl Bartsch (Hg.): Der Nibelunge nôt. Mit den Abweichungen von Der Nibelunge liet, den Lesarten sämtlicher Handschriften und einem Wörterbuche. 3 Bde. Leipzig 1870-1880 (Nachdruck: Hildesheim 1966).

Batts 1971

Michael S. Batts (Hg.): Das Nibelungenlied. Paralleldruck der Handschriften A, B und C nebst Lesarten der übrigen Handschriften. Tübingen 1971.

Brackert 1970-1971

Helmut Brackert (Hg.): Das Nibelungenlied. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung. 2 Bde. Frankfurt a.M. 1970-1971.

Bumke 1996

Joachim Bumke: Die vier Fassungen der ›Nibelungenklage‹. Untersuchungen zur Überlieferungsgeschichte und Textkritik der höfischen Epik im 13. Jahrhundert. Berlin/New York 1996 (Quellen und Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte. Bd. 8 [242]).

Curschmann 1987

Michael Curschmann: Nibelungenlied und Klage. In: Kurt Ruh, Burghart Wachinger u.a. (Hgg.): Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Zweite, völlig neubearbeitete Auflage. Bd. 6. Berlin/New York 1987, Sp. 926-969.

Eser 2015

Michaela Eser: Augsburger Nibelungenlied und -klage. Edition und Untersuchung der Nibelungen-Handschrift b. Regensburg 2015.

Göhler 1999

Peter Göhler (Hg.): Eine spätmittelalterliche Fassung des Nibelungenliedes. Die Handschrift 4257 der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt. Wien 1999.

Gysseling 1980

Maurits Gysseling (Hg.): Brabantse vertaling van het Nibelungenlied. In: Corpus van middelnederlandse teksten. Reeks II. Deel 1. 's-Gravenhage 1980, S. 375-379.

Heinzle 2012

Joachim Heinzle: Beschreibendes Verzeichnis der Bilder. In: Das Nibelungenlied. Der Hundeshagensche Codex. Ms. germ. fol. 855 der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Berlin. Kommentarband zum Faksimile. Gütersloh/München 2012, S. 139-157.

Heinzle 2013

Joachim Heinzle (Hg.): Das Nibelungenlied und die Klage. Nach der Handschrift 857 der Stiftsbibliothek St. Gallen. Mittelhochdeutscher Text, Übersetzung und Kommentar. Berlin 2013 (Bibliothek des Mittelalters. Bd. 12).

Hennig 1977

Ursula Hennig (Hg.): Das Nibelungenlied nach der Handschrift C. Tübingen 1977 (Altdeutsche Textbibliothek. Nr. 83).

Holtzmann 1857

Adolf Holtzmann (Hg.): Das Nibelungenlied in der ältesten Gestalt. Mit den Veränderungen des gemeinen Textes. Stuttgart 1857.

Keller 1879

Adelbert von Keller (Hg.): Das Nibelungenlied nach der Piaristen-Handschrift. Tübingen 1879 (Bibliothek des litterarischen Vereins in Stuttgart. Bd. 142).

Kofler 2011

Walter Kofler (Hg.): Nibelungenlied und Klage. Redaktion I. Stuttgart 2011.

Kofler 2012

Walter Kofler (Hg.): Nibelungenlied. Redaktion D. Stuttgart 2012.

Lachmann 1826

Karl Lachmann (Hg.): Der Nibelunge Not mit der Klage. In der ältesten Gestalt mit den Abweichungen der gemeinen Lesart. Berlin 1826.

Lazius 1551

Wolfgang Lazius: Commentariorum Reipublicae Romanae illius, in exteris provinciis, bello acquisitis, constitutæ. Libri duodecim. Basel 1551.

Lazius 1557

Wolfgang Lazius: De gentium aliquot migrationibus, sedibus fixis, reliquiis, linguarumque initiis et immutationibus ac dialectis. Libri XII. Basel 1557.

Pritz 2009

Roswitha Pritz: Das Nibelungenlied nach der Handschrift d des ›Ambraser Heldenbuch‹ (Codex Vindobonensis Ser. nova 2663, Wien, Österreichische Nationalbibliothek). Transkription und Untersuchungen. Diss. Wien 2009.

Reichert 2005

Hermann Reichert (Hg.): Das Nibelungenlied. Nach der St. Galler Handschrift. Berlin 2005.

Schulze 2005

Ursula Schulze (Hg.): Das Nibelungenlied. Nach der Handschrift C der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe. Mittelhochdeutsch und Neuhochdeutsch. Düsseldorf/Zürich 2005.

Schulze/Grosse 2010

Ursula Schulze und Siegfried Grosse (Hgg.): Das Nibelungenlied. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Nach der Handschrift B. Stuttgart 2010.

Springeth 2007

Margarete Springeth: Die Nibelungenlied-Bearbeitung der Wiener Piaristenhandschrift (Lienhart Scheubels Heldenbuch: Hs. k). Transkription und Untersuchungen. Göppingen 2007 (Göppinger Arbeiten zur Germanistik. Nr. 660).

Vorderstemann 2000

Jürgen Vorderstemann (Hg.): Das Nibelungenlied nach der Handschrift n. Hs. 4257 der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt. Tübingen 2000 (Altdeutsche Textbibliothek. Nr. 114).